

PRESSEINFORMATION

Hafen-Ausbauräume in Limmer - schlimmer geht's nimmer!

„Ein Stadtteil wehrt sich, wir wollen keine Großbaustelle aus Limmer machen“, sagte Heidrun Dittrich, die frischgebackene Bundestagskandidatin aus Limmer, „Häuser und die Grundschule sollen abgerissen werden, ein Stadtteil teilweise versenkt soll Limmer ein Gewerbegebiet werden? Welchen Wohnwert hat unser Stadtteil dann noch?“

Zu dem Thema „*Wie viel Hafen braucht Hannover 2030?*“ hatte **DIE LINKE. Basisorganisation Linden-Limmer** zu einem Diskussionsabend in den Lindenkrug geladen; und etwa 40 Personen waren gekommen, um zu hören, was die Politikerinnen und Politiker der Linken zu sagen hatten. Unter ihnen befand sich der Bundestagsreferent Dieter Kaddura, die Landtagsabgeordnete Ursula Weisser-Roelle und Heidrun Dittrich.

Dabei trat Überraschendes zu Tage: Für den großspurigen Ausbau des Lindener Hafens, inkl. der Schleusenanlagen, für über 250 Mio. Euro sind im Bundeswegeplan gar keine Mittel vorgesehen! *„Geplant sind im entscheidenden Zeitraum lediglich 4 Mio. Euro für den Erhalt dieses Hafens“*, so Dieter Kaddura.

In der anschließenden lebhaften Diskussion betonten Ursula Weisser-Roelle und Heidrun Dittrich die Notwendigkeit eines gemeinsamen Handelns von **DIE LINKE. Landtagsfraktion**, der Ratsfraktion und des außerparlamentarischen Widerstands in Limmer vor Ort: *„Nur gemeinsam sind wir stark und können diesen Unsinn beenden“*, erklärte Heidrun Dittrich.

DIE LINKE. ist für eine Sanierung von Hafen und Schleuse in der jetzigen Größe, aber nicht für den Umbau eines ganzen Stadtteils.

„Auch müsse ein Hafenausbau immer in Bezug gesehen werden zu den zukünftigen Güterverkehren per Schiene, Wasser und Straße, die aus Lärm- und Umweltschutzgründen um Hannover herum geleitet werden müssen. Wir lehnen die Y-(Bahn-)Trasse ab und fordern den 4-gleisigen Ausbau der Strecke von Hamburg über Uelzen nach Lehrte“, warf Kaddura in die Diskussion ein und so bildete sich heraus, dass nur ein Ausbau des Misburger Hafens mit Anbindung an das Container-Terminal in Lehrte eine lohnende Hafen-Perspektive für Hannover bilden könne.

Heidrun Dittrich
Diplom-Sozialwissenschaftlerin
aus Hannover-Limmer